

gen der Behörden, Hofwürdenträger und andere Notabilitäten waren zum Empfange anwesend. Die Erzherzoginnen begaben sich mit dem König und seinen Schwestern nach Schloß Barbo, von wo letztere nach Madrid zurückkehrten.

Von dem in Madrid in Vorbereitung begriffenen Trouseau (Ausstattung) der künftigen Königin von Spanien werden wahre Wunderdinge erzählt. Ein Industrieller Madrider läßt ein Paar Strümpfe für dieselbe anfertigen, wie solche wohl noch keine Königin und wahrscheinlich auch kein anderes Menschenkind getragen hat: es sind dies Strümpfe aus Zwiebelshale. Es bleibt allerdings dahingestellt, ob dieselben den ersten Tag ihrer Verwendung überdauern werden.

(Rußland und England in Centralasien) So unzweifelhaft es ist, daß Rußland für die nächsten Jahre Alles vermeiden wird, was zu einem Conflict mit seinen Nachbarn in Europa führen könnte, so fest scheint es entschlossen zu sein, im nächsten Frühjahr die Voraussetzung für einen erfolgreichen Kampf mit England in Centralasien zu schaffen. Der Marsch der Russen nach Merw ist trotz der Niederlagen, welche dieselben im Kriege mit den Tatar-Turkmenen erlitten, nicht aufgegeben. Die Russen, welche sich über die Tapferkeit ihrer Gegner arg getäuscht, treffen alle Vorbereitungen, um mit überlegenen Streitkräften den Besitz von Merw zu sichern, das in den militärischen Kreisen Rußlands allgemein als die unerläßliche Garantie für die annectirten Provinzen in Asien betrachtet wird. Ist dies Ziel erreicht und Merw zu einem russischen Waffenplatz ersten Ranges erhoben, dann wird es nicht fehlen, daß die Perser wie die Afghanen die Operationen der Russen gegen England in einer Weise unterstützen, daß es den Engländern schwer werden dürfte, ihre jetzt gewonnenen Positionen in Centralasien zu behaupten. Was Persien belangt, so lauten die Nachrichten aus Teheran bestimmt dahin, daß der englische Einfluß dort abnimmt, und die Perser, denen man eine Erweiterung ihrer Grenzen nach dem Westen Afghanistans versprochen, bereit sind, mit den Russen gemeinschaftliche Sache gegen England zu machen, das im Norden und Westen bedroht einer sehr ansehnlichen Verstärkung seiner Truppenmacht bedürfte, um den Angriffen seiner Gegner Stand halten zu können. Woher aber sollte es diese Verstärkung nehmen, wenn die Türkei im Bunde mit Rußland ihren Einfluß an die Muhamedaner in Indien zur Geltung bringen sollte, was doch nicht ganz unmöglich wäre angesichts der Erbitterung, welche in Konstantinopel gegen die Engländer herrscht, die im Frieden das nehmen möchten, was die Russen nicht haben erhalten können? So scheinen denn die Chancen für die Engländer in Asien nicht allzu günstige zu sein, während die Russen im Bunde mit den Persern, Afghanen und Türken in nicht allzu ferner Zeit dem „englischen Weltreiche“ einen Stoß versetzen dürften, von dem dieses sich nicht so leicht erholen wird.

Neu-York. 21. Nov. Ein heftiger Organ suchte am Dienstag und Mittwoch das Land heim, namentlich alle Seen. Viele Personen sind umgekommen und große Verluste an Eigenthum haben stattgefunden.

Die Bevölkerung des Erdballs mag auf ungefähr 1,421,000,000 Seelen veranschlagt werden, wovon 309,000,000 auf Europa, 824,000,000 auf Asien, 199,000,000 auf Afrika, 4,000,000 auf Ozeanien und 85,000,000 auf America, entfallen. Nach den Sterblichkeitstabellen bekannter Länder ist berechnet worden, daß die jährliche Anzahl von Todesfällen in der ganzen Welt 35,693,350 beträgt, oder in anderen Worten, daß täglich 97,790 Personen sterben. Andererseits wird das Gleichgewicht der Bevölkerung durch die Geburten, deren täglich 104,800 stattfinden, mehr als aufrechterhalten. In jeder Minute der 24 Tagesstunden kommen 70 Kinder auf die Welt.

Petroleum. Schon seit Jahren und noch jetzt werden dem Petroleum in diversen Zeitschriften außer seiner Leuchtkraft alle erdenklichen guten Eigenschaften nachgerühmt, so auch die, daß es ein vortreffliches Mittel gegen den Hausschwamm sei. Es schien sich dies auch dadurch zu bestätigen, daß die damit begossenen Schwammfasern ein schwärzliches Aussehen bekommen und sich dann zwischen den Fingern zerreiben lassen. Wir hielten es daher (im Frühjahr 1876) für angebracht, mit demselben einen größeren Versuch zu machen, obgleich der starke Geruch, die Feuergefährlichkeit und die zurückbleibende Feuchtigkeit desselben es nur als ein Nothbehelf, wie zu jener Zeit so ziemlich auch alle anderen Schwammmittel waren, erkennen ließen. Wir wählten das Petroleum, weil dasselbe überall zur Hand und billig war gegen andere Mittel. Zum Versuchsobject bot sich uns eine starke Trägerfäule, welche ringsherum mit einer gehobelten und mit Delanstrich und Malerei verzierten Brettbegleitung versehen war,

die wir gern erhalten wollten, zumal der Raum gerade für ein größere Reparatur nicht disponibel war. Der Schwamm wurde dadurch bemerkt, daß derselbe aus der Bekleidung hervorwuchs. Wir nahmen darauf Bohrerprobe vor und fanden, daß der Schwamm aus dem Untergrund in der Bekleidung ca. 1 Meter hochgedrungen und noch im Entstehen begriffen war, so daß die Trägerfäule noch die vollständige Tragfähigkeit hätte. Wir ließen darauf die Fugen und äußeren Bohrlöcher an der Brettbegleitung sorgfältig verkitten und gossen durch ein Oeffnung $\frac{1}{2}$ Meter über der letzten Schwammspur in den Zwischenraum zwischen Säule und Begleitung etwa 15 Kilo Petroleum und zwar so lange, bis es überließ und eine gründliche Durchdringung des Säulenholzes und Untergrundes sowie seiner Umgebung, welche ebenfalls durch Bohrerprobe festgestellt, erzielt war. Wir glaubten nun den Schwamm völlig vernichtet zu haben, aber nach kaum 6 Monaten war derselbe wieder da und jetzt war auch die Säule derartig von demselben zerstört, daß sie angeschaut werden mußte.

Wir behandelten nunmehr die Schwammstelle mit dem zu der Zeit von Dr. S. Zener erfundenen Antimerulion (aus der chem. Fabrik von Gustav Schallehn in Magdeburg), verwendeten dazu etwa nur 5 Kilo flüssiges Antimerulion und erzielten hiermit das vollkommenste Resultat noch billiger. Mit dem Petroleum als Schwammvergiftungsmittel ist es also Nichts, da mit seiner Verflüchtigung auch die Wirksamkeit aufhört und theilen wir dies mit, um Andere vor Schaden zu bewahren.

Magdeburg, November 1879.
Otto Beyer & Schlunbaum, Baumeister.

Verschiedenes.

(Ein früherer Wiener Hausherr als Bettler. Ein dürftig gekleideter 55jähriger Mann mit intelligenten Zügen, dessen früh ergrautes Haupt- und Barthaar auf ein viel höheres Alter schließen ließe, steht vor dem Strafrichter, der Bettelei beschuldigt. Richter: Haben Sie Kinder? — Angekl.: Fünf, Herr Richter. — Richter: Werben Sie von diesen nicht unterstützt? — Angekl. (traurig): Wer sich auf die Unterstützung von Kindern verläßt! Eine Tochter gibt mir monatlich 3 fl.; davon kann ich und meine Frau wohl nicht leben; arbeiten kann ich nicht. (Schluchzend): Sehen Sie, Herr Richter, wie meine Arme zittern... da hat der Hunger mich angetrieben... ich bin in Simmering in einen Bäckerdienst getreten, um ein Stück Brod... für mein Weib... zu erbetteln. — Richter: Vielleicht wäre es aber doch möglich, eine leichtere Arbeit zu finden? — Angekl.: Hab's versucht: ich bin von Wien gebürtig und nach Wien zuständig. Ich bin im Gemeindehause auf der Landstraße gewesen, wo ich nämlich geboren bin, und habe gebeten, Straßen kehren zu dürfen und wenn's auch in der Gassen ist, wo mein Haus war... Richter: Waren Sie Besitzer eines Hauses? — Angekl.: Nicht eines Hauses; fragen Sie nach auf dem Grunde, fast die ganze Sechstrügelgasse hat uns gehört. (Seufz.) — Richter: Und wie sind Sie herabgekommen? — Angekl.: (unter fortwährenden Thränen): Das wäre weitausläufig zu erzählen. Unglücksfall auf Unglücksfall, Schlag auf Schlag kam über mich, die allgemeine Krisis that das Ihrige; Alles ist verkauft und verpfändet und nun... — Richter: Und nun bleibt mir leider nichts Anderes übrig, als Sie zu verurtheilen, umso mehr, als Sie schon früher einmal wegen Bettelns beanstandet wurden. — Das Urtheil des Richters (Adjunct Dr. Groß in Schwemat) lautet auf drei Tage Arrests. — Angekl.: Eine Bitte habe ich nur, die Sie mir gnädig gewähren möchten. Ich gehe am Samstag zu unserm gnädigen Kaiser, dem ich in meiner Jugend 10 Jahre lang als Soldat gedient habe, zu Audienz; ich bitte um Strafausschub bis zum Sonntag. Der Strafausschub wurde ihm auch bewilligt.

(Von Stufe zu Stufe.) Ein trauriges Bild bot sich am Montag Abend den Bewohnern des Hauses Mantuffelstraße Nr. 24 in Berlin dar. Dort lag im Flur ein bis zur Sinnlosigkeit betrunkenes Frauenzimmer, um das sich eine Cohorte von Straßenjungen laut jöhend geschaart hatte. Ein vorüberkommender Schutzmann nahm die Person mit nach dem 49. Polizeirevier wo sie als die Gattin eines zur Grabinerzeit angezeigten Spelantanten recognoscirt wurde. Die Frau, die früher als große Schönheit auf Ballen viel gefeiert wurde, ist nach Verlust ihres und ihres Mannes Vermögens von Stufe zu Stufe gesunken, bis sie schließlich bei der Schnapsflasche angelangt war. Sie noch ein Arzt zur Untersuchung ihres Zustandes hinzugezogen werden konnte, verschied die Frau auf dem Revier in Folge des letzten Stadiums des Säuerwahnsinns.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 88 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Erkergelohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr 139. Samstag den 29. November 1879.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden aufgefordert, die zu fertigenden Uebersichten über die bei den Ortsgerichten vom 1. Januar bis 30. September angefallenen und erledigten Prozeßsachen innerhalb drei Tagen an das Amtsgericht einzusenden.
Schorndorf, den 28. November 1879.

R. Amts-Gericht.
Riesching.

Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.

Da das General-Rescript vom 12. Dezember 1786, welches bestimmt hat, daß im Frühjahr und Herbst die Bäume sorgfältig von den Raupen und deren Nestern zu reinigen seien und daß, wer dies unterlasse, in eine Strafe von 6 fl. 30 kr. verurtheilt werden die Ortsbehörden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestimmungen des § 368 Ziff. 2 des deutschen Strafgesetzbuchs und Art. 51 des Gesetzes vom 27. Dechr. 1871 Mittel an die Hand geben, die Besitzer von Obstbäumen erforderlichenfalls zum Abrauen ihrer Bäume anzuhalten.
Den 26. November 1879.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.

Mit Rücksicht auf die mit Wirkung vom 1. April 1879 an erfolgte Verlegung des bisherigen Etats- und Rechnungstermins auf den 1. April hat das R. Steuerkollegium angeordnet, daß die an dem Grund- und Gefällkataster vorgekommenen Veränderungen, welche bei der von dem R. Steuerkollegium beim Anfange eines jeden Etatsjahres zu vollziehenden Staatssteuerumlage zu berücksichtigen sind, **knäuflich auf den 1. Januar** anzugeben sind.

Die Ortsvorsteher werden daher angewiesen, den Bericht über die seit 15. Dezember v. J. im Bestand der Steuerobjekte vorgegangenen Veränderungen, **wozu insbesondere zu rechnen sind:**
1) Veräußerungen und Erwerbungen des Staats;
2) entdeckte Recalculations- und Einschätzungsfehler, welche sich ursprünglich in die Cataster eingeschlichen haben;
3) Veränderungen in den Ortscatastern in Folge neuer Markungsgrenzen, von der Zeit an, wo sie auf die Besteuerung Einfluß haben.
4) Veränderungen durch Zuwachs oder Abgang von Objekten, welche zu öffentlichen Zwecken dienen und gesetzlich steuerfrei sind;
5) Veränderungen, welche durch Vermehrung oder Verminderung von Besoldungsgütern in dem Grundkataster vorgekommen sind (Gesetz vom 5. Oktober 1858, Reg.-Bl. S. 206) anzugeben bis

Montag den 15. Dezember d. J.

hierher zu erstatten.
Den 28. November 1879.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Der Amts-Versammlungs-Ausschuß

tritt am nächsten Montag, Vormittags 9 Uhr, hier zusammen.
Den 25. November 1879.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Die Polizeidiener

haben zur Musterung nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen.
Den 28. November 1879.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Stadtschultheißerwahl.

Am **Donnerstag den 18. Dezember d. J.** von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr findet die Wahl eines Stadtvorstands auf dem hiesigen Rathhause statt.

- Wahlberechtigt sind:
- a) Diejenigen Bürger und Bürgerinnen, welche das 23. Lebensjahr vollendet und hier ihren Wohnsitz haben, auch irgend eine Gemeindegüter an die Stadtkasse begeben;
 - b) Diejenigen württh. Staatsbürger, welche das 23. Lebensjahr vollendet und ohne ein Genossenschaftsrecht hier zu besitzen, in den drei der Wahl vorausgehenden Rechnungsjahren 1876/79 ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch aus Grund- oder Gebäude-Eigenthum, aus Gewerben, aus Capitalien, Besoldungen oder sonstigem Einkommen Gemeindesteuer bezahlt haben;
 - c) unter der gleichen Voraussetzung Bürger anderer deutschen Staaten, welche innerhalb der Wählungsfrist die Auf-

nahme in die Wählerliste - unter Führung des Beweises, daß Wirtembergern, welche in ihrem Heimathstaat wohnen, dort gleichfalls das gemeinbürgerliche Wahlrecht eingeräumt ist - beansprucht haben. Den 28. November 1879.

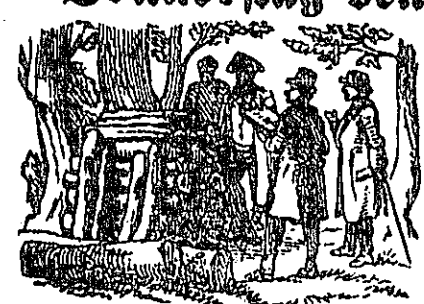
Oberramt. Baun.

Schorndorf den 27. November 1879

Es ist beabsichtigt, zum Zweck einer geregelten Krankenpflege eine Diakonistin zu berufen, welche den hiesigen Ortsarmen und soweit möglich auch anderen Kranken in Stadt und Amt ihre Dienste zu widmen hätte. Wir erlauben uns daher die Stadt- und Bezirksangehörigen, welche sich für diesen Plan interessieren und an dessen Verwirklichung sich betheiligen wollen, auf nächsten Montag den 1. Dec., Nachm. 3 1/2 Uhr in den hiesigen Rathhausaal zu einer Besprechung freundlich einzuladen, damit über die vorläufig entworfenen Statuten verhandelt und das wohlthätige Werk begonnen werden kann.

Oberramt. Baun.

Nieder Schorndorf. Nadelholz- und Besenreis-Verkauf.



Donnerstag den 4. Dezember aus Tannenschöpfleshalbe und Clemmergehen nicht geb. forch. Keifisch, geschägt zu 2450 Wellen, Johann aus Dichte auf dem Stod, birkenes und sonstiges Laubholzreisfisch geschägt zu 550 Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Eulenhof.

Nieder Schorndorf. Weiden-Verkauf.

Donnerstag d. 24. Dezbr. 1. 3. wird der diesjährige Weidenertag im Walkersbacher Flosssee im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Eulenhof.

Schorndorf. Abgängige Deichel Verkauf.

Montag den 1. Dezbr. Mittags 3 Uhr werden im Aichenbach 9 Stück abgängige Deichel auf dem Platz bei der Brunnenlage verkauft von der Stadtpflege.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 7 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der Stadtpflege.

Gewerbe-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr im Waldhorn. Vorlesung: Die Chemie und die Geschichte ihrer Entwicklung. Zahlreiches Erscheinen erbitet Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag, 29. Nov. Abends 8 Uhr Versammlung bei Hartmann. Wegen Besprechung des Christbaums wird zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Loose.

Ulmer Münsterbau, Württ. Kunstgew.-Verein, Wasseralfing Kirchenbau, Stuttgarter Kirchenbau bei Friedr. Speidel.

Carl Kraiss, Neue Straße.

empfehle zu billigsten Preisen das Neueste seines reichfortirten Lagers in Tücher, Westen, Capuzen, Baschliks, Fanchon, Cachenez, Flanel-Hemden, Kleider- und Hemden-Flanel, Shawls, Handschuhe, Strümpfe und Socken. Herren-Hemden mit leinernem Brusteinsatz, Chemisetten, Krägen, Manschetten, Schlipse und Cravatten, Gummi-Hosenträger in schöner Auswahl.

Baubeschlägen.

als alle Sorten Thüren-, Fenster- & Ladenbeschläge. Vermöge meiner Einrichtung kann ich für solide und dauerhafte Arbeit, sowie für die billigsten Preise garantiren. Auf Wunsch wird jedes Beschlag auch angeschlagen.

Advertisement for Schreckheim featuring a large '450,000' and 'Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei & mechanische Leinenweberei'. Includes a portrait of a man and several medals.

Gebrüder Spohn in Ravensburg

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Angängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten: David Schlotz, Oberberken. Hermann Weiß, Etetten.

Advertisement for Louis Müller Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter. Includes an illustration of a watch and text describing services like watch repair and gold/silver work.

Puppenkörper, Puppenköpfe.

sowie sonstige Puppen-Artikel empfehle ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gekleidete Puppen

verkaufe ich eine Partie vorjährige Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Friedr. Speidel.

Advertisement for Blumenhonig, featuring an illustration of a flower and text describing the product.

Mastrindfleisch.

I. Qualität, per A 44 Pf., sowie schönes Kalbfleisch, per A 40 Pf. empfiehlt Metzger Schnabel.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich zum Hanf- und Flachswebeln und sichere reelle Bedienung zu.

Abwerg & Schwingwerg.

Wahl-Vorschlag. Zu der am nächsten Montag stattfindenden Gemeinderathswahl kommen in Vorschlag:

Gemeinderath Donner. Gemeinderath Geiger. Wilhelm Müller, Bauer.

Carl Robert, Stuttgart Tuch- & Kleiderhandlung

geg. 1840 Markt- & Karlsstraßen Ecke empfiehlt sein anerkannt großes und solides Lager fertiger Herrenkleider eig. Fabrikat

insbesondere W.-Heberzischer-Kaisermäntel von M. 20 an Schläfröcke von M. 12 an etc. zu wirklich billigen Preisen.

600 Mark

hat im Auftrag gegen zweifache Versicherung sogleich auszuliehen. Schmied, Weber.

Die Mechanische Flachs-, Hanf- und Bergspinnerei und Weberei Westheim

Station Wilhelmglück, welche nunmehr mit den besten englischen Maschinen nach neuestem System versehen und dadurch in den Stand gesetzt ist, ein tadelloses vorzügliches Garn sowie gewobene Stoffe in ausgezeichneter Qualität zu liefern erlaubt sich um gütige Uebersendung von

zum Verspinnen & Verweben zu ersuchen und sichert prompte und reelle Bedienung zu.

Sämmtliche Frachtkosten werden von der Spinnerei getragen. Zur Entgegennahme von Rohmaterial sind nachstehende Herren bereit und können bei denselben Muster eingesehen werden. David Honold, Schorndorf. Chr. Rodenhäuser, Blüderhausen. Heinrich Schlör Kfm., Oberurbach

Advertisement for Bäumenheim featuring a decorative border and text about awards and quality of products.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handjuchstasten, Briefbeschwerer, Blumenwasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. G. Keller, Bern.

Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; fremdes Fabrikat ist jedes Wert, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

оовап equa] uayyspaak yhnc Sunyphraeg an' ampak sp nrah sig aeguaoq uoa uzaawp:paq uoa uayngy uaq aanu uauuoy soua\$ 000'02 uoa abvat &g ut xpaeg uayphq ar 001

Regenschirme

empfehle in schöner Auswahl billigt Fr. Speidel.

Unverbrennliche Feuer-Anzünder

wodurch 50 Prozent an Spähnen und Weichholz erspart werden, empfiehlt als für jede Haushaltung sehr praktisch per Stück à 35 s.

Filzstiefel mit Holzsohlen.

eingebefetzte Filzstiefel & Schuhe mit Ledersohlen in jeder Größe sind jetzt wieder in großer Auswahl zu sehr billigem Preis zu haben bei J. G. Kies, Schuhmacher.

Ferdsgesähr, Kollgeschirr, wollene Werts und Kuhstopp

Bei Unterzeichnetem sind neue und gebrauchte Satteln, und Spaninig, verschiedene Werdsgesähr, Kollgeschirr, wollene Werts und Kuhstopp legere das Paar zu 5 M., sowie alle Art Sattlerwaaren zu haben.

Baltmannsweiler.

Einem wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Wilhelm Nisler, Schmiedmeister. Schorndorf. Einem wohlgezogenen Jungen, welcher die Bäckerei erlernen will, sucht. Wer? sagt die Redaktion.

Cylinder,
 Chromatyl für Glühbirnen, sehr dauerhaft, gewöhnliche für Flach- und Rundbrenner, Lampenschirme, Dochte und Cylinderlöcher empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
Fr. Speidel.

Winks für Kranke
 abgedruckte Briefe, glückliche Gesichter beweisen, daß selbst solche Kranke noch die höchste Genesung fanden, welche anderweitig vergeblich gesucht. Winks sind für alle Krankheiten, besonders für die durch große Entzündung, ganz besonders aber durch Krämpfe verursachte Paralyse, ein höchst wirksames Mittel. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch kostete nichts. Gegen Franco-Zufendung von 20 Pf. zu beziehen durch H. Rosenfelder in Leipzig und Basel.

Sichere Heilung
 in 14 Tagen garantire Allen an **Pett- schäffen, sowie sonstigen Blasen- und Nierenleiden.** Kosten gering. Arme gratis. **Prospect, sowie die schönsten Zeugnisse zu Diensten. C. F. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.**

Ein älteres **Tafel-Klavier** (von Schiedmaier) hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Grunbach.
 Sehr schön
Meis
 bei 10 fl von 18 3 an per fl, reihen **Wägenbraunwein** das Liter 30 fl.
Victoria-Crößen & Sellen-Linsen

Empfehl.
W. G. Fischer
 nächst der Hirsenmühle.

Grunbach.
Kinderspielwaaren
 werden reparirt, schön und billig, ebenso **Lampenschirme** lackirt

Kraus, Maler.
 Eine **Vertikale** wie neu, Kirschbaum lackirt verkauft
Obiger.
Dürre Epähne verkauft
Kübler Klobbücher.

Einem **Strohstuhl** taufst. Wer? sagt die Redaktion.
 Ungefähr 12 Ctr. **Mecken** hat im Auftrag zu verkaufen.
Carl Hammer.

2 Schlafgänger werden angenommen.
Aug. Kleiderer.
 Ausgepreste **Stallener-Traber** gibt noch etwas ab.
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Frei-Backen.

Ein **Pand** in den weiten Gärten hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Für den Monat **Dezember** enthält auf den

Schorndorfer Anzeiger
 sowohl das 1. Heft, als auch die Landpostboten Bestellungen an.
 Der Preis für diesen Monat beträgt incl. Porto 40 Pf.

Gottesdienste
 am 1. Advent (30. Nov.) 1879.
 Abendmahl
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finck.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.
 Opfer für den Gustav Adolf-Verein.
 Chorgesang:

1. (3 fl.) **Lächle Zion, freue dich, jauchze laut Jerusalem!** Sieh, dein König kommt zu dir; ja er kommt der Friede- fürst, Lächle Zion, freue dich, jauchze laut Jerusalem!
 2. (2 fl.) **Hosianna, Davids Sohn,** sei segnet deinem Volk! Gründe nun dein ewiges Reich, Hosianna in der Höhl, Hosianna, Davids Sohn, sei segnet deinem Volk!
 3. (4 fl.) **Hosianna, Davids Sohn,** sei gegrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedenskron; du des ew'gen Vaters Bild. Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild!
 Aus „Zudas Mattabäus“ von Gandel.

Nach dem „Eingefendet“ im Schorndorfer Anzeiger Nr. 138 über den Brand in **Steinberg**, scheinen sich die Löschmannschaften von Niedelsbach und Unterschlechtbach beleidigt zu fühlen, daß ihre Hülfeleistungen nicht noch mehr hervorgehoben wurden, denn in allen Artikeln die ich über den Unglücksfall gelesen habe, wird zuerst den hiesigen und **Wiesentalschen** Löschmannschaften und dann den beiden Feuerwehren von Schorndorf und Nuders- berg Anerkennung gezollt, auch in der Dankagung von Rosen- wirth Glafer und Hirschwirth Warr (Schornd. Anz. Nr. 134) wird **insbeson- dere** der Löschmannschaften der Umgegend gedacht. Daß die Niedelsbacher und Unterschlechtbacher Löschmann- schaften zuerst auf dem Platze waren, unterliegt keinem Zweifel, und ist ja auch schon durch die kleinere Entfernung begründet. Wenn Jemand noch ganz besondere Anerkennung verdient, so sind es allerdings die **Niedelsbacher** mit ihrem **Schultheiß** und **Lehrer** voran, welche trotz der empfindlichen Kälte mit ihrer kleinen aber guten Spritze bis in den Tag hinein thätig waren.

Tages-Begebenheiten.

Zwingen, 25. Nov. Ein abscheuliches Verbrechen wurde gestern Abend in dem benachbarten Ort Dufelingen von zwei lebigen Burschen begangen. Zunächst diesen Zweien und dem verheirateten Georg Dürr dazwischen, kam es, während letzterer mit Holzspalten beschäftigt war, zu einem Wortwechsel, der von Minute zu Minute immer hitziger wurde und endlich seinen Aus- gang dahin nahm, daß einer der beiden Burschen dem Dürr seine Art aus der Hand riß und ihn mit derselben durch einen, auf dessen Rücken geführten Stieb, derart auf den Boden streckte, daß er alsbald, ohne Zweifel in Folge einer erlittenen Rückenmark- verletzung, seinen Geist aushauchte. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe mit 5 unversorgten Kindern. Beide Thäter wurden sofort verhaftet und heute früh an das hiesige Obergericht abgeführt, sie entgehen also ihrer wohlverdienten Strafe nicht!

Reutlingen, 26. Nov. Gestern verunglückte in einer hiesigen Fabrik ein 18 Jahre alter Arbeiter. Am Aufzug stoßend, erfaßte ihn das Getriebe an einem Zipfel seines Schürzes. Als er nun selbst denselben herauszureißen suchte, packte die Maschine seine rechte Hand. Schnellige Hilfe rettete ihn vor größerem

Unglück; doch der Zeige- und Mittelfinger sind zerquetscht und der kleine Finger an dieser Hand beschädigt. Erstere zwei mußten abgetrennt werden.

Badenheim, 26. Nov. In einer Jagd, welche der Haberschlachter Jagdpächter gestern Mittag im dortigen Wald veranstaltete, theilnahmen mehrere hiesige Einwohner als Schützen und Treiber. Ein Treiber nun, C. Hagner, der eines Hasen ansichtig wurde, machte den Pächter durch Ruf darauf aufmerksam. Letzterer schoß, erlegte den Hasen, traf aber unglücklicher- weise auch Hagner, und zwar so, daß Schrote in den rechten Schenkel und den Unterleib eindrangen. Sofort nach Hause geführt, erkannte man leider, daß alle ärztliche Kunst vergebens; es verließen ihn rasch die Kräfte und nach qualvollen Stunden war er schon heute früh 4 Uhr ohne Leide.

Sarnstadt, 25. Nov. Der Hofprediger für den Fürsten Alexander von Bulgarien ist nun ernannt. Die Wahl fiel auf einen Württemberger, den durch seine Orientreisen bekannten Herrn Pfarrer Adolf Koch in Hörtmannswiller bei Württemberg, Sohn des früheren Dekans Koch in Heilbronn.

Bei der jetzigen oft rauhen und ungesunden Witterung, wo Erkältungen an der Tagesordnung sind, machen wir vornehmlich sorgsame Mütter darauf aufmerksam, wie leicht bei Kindern aus einem anfänglich unbedeutenden Husten der qualvollste Keuchhusten oder die gefährliche Bräune entstehen kann, und wie wichtig es ist, gegen diese und ähnliche Erkältungsleiden oder zur Vorbeugung derselben, stets ein gutes Mittel bei der Hand zu haben. Wir glauben deshalb auf ein Präparat hin- weisen zu müssen, dessen außerordentliche Nützlichkeit als Schutz- und Hausmittel sich auf das Glänzendste bewährt hat. Es ist dies der rheinische Trauben-Brust-Honig ein seit 12 Jahren von W. G. Zickheiner in Mainz aus Weintrauben-Debet und feinst geläutertem Rohrzucker dargestellter, höchst angenehm schmeckender Saft, von dem Kindern gern genommen und gut vertragen. Da Nachahmungen existiren, so achte man beim Einkauf auf Etikette und den Verschluss der Flaschen mit dem Namen obengenannten Erfinders.

Der Verkauf an hiesigem Platze haben die **beiden Apo- theken.**
 Nebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.
 Trägerlohn vierteljährlich 2 S.,
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.
Nr. 140. Dienstag den 2. Dezember 1879.

Bekanntmachungen.
An die Ortsvorsteher des Bezirke.
 Dieselben werden aufgefordert, die zu fertigenden Uebersichten über die bei den Ortsgerichten vom 1. Januar bis 30. Sep- tember angefallenen und erledigten Prozessesachen innerhalb drei Tagen an das Amtsgericht einzusenden.
 Schorndorf, den 28. November 1879.
 R. Amts-Gericht. Stesching.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden
 werden in Kenntnis gesetzt, daß das Oberamt davon ausgeht, daß durch das Gesetz vom 12. August d. J. der Art. 22 Abs. 4 des Volksschulgesetzes vom 29. Sept. 1836, wornach die wegen Schulver säumnissen erkannten Geldstrafen dem Schulfond zukommen, nicht abgedrückt worden ist.
 Den 29. November 1879.
 R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.
An die Ortsbehörden bezw. Verwaltungsaktiare,
 Nach der Verfügung des kgl. Ministeriums des Innern vom 19. November d. J., Staatsanzeiger No. 274 ist der Beitrag zur Brandversicherungshauptkasse auf das Kalenderjahr 1880 bei den Gebäuden der dritten Classe, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Betrags in den höheren und niederen Classen bildet, auf **neun Pfennig** von 100 M Brandversicherung-Anschlag bestimmt und zugleich verfügt worden, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August 1880 einzuliefern sei.
 Die Catastrationsverzeichnisse **insbeson- dere** bis 1. Februar 1880 hierher vorzulegen.
 Den 29. November 1879.
 R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.
Ergänzungswahlen der Gemeinderäthe betreffend.
 Die Gemeindebehörden werden hienit erinnert, für die Vornahme der Ergänzungswahlen der (Gesamt- und Theil-) Ge- meinderäthe im Monat Dezember an den bleibenden festgesetzten Tagen rechtzeitig die erforderliche Einleitung zu treffen, nach Ab- fehrn Aufstand obwaltet die Beerdigung der Neugewählten vorchriftsmäßig vorzunehmen und sofort über das Wahlergebnis Bericht an das Oberamt zu erstaten.
 Die fraglichen Berichte haben zu enthalten:
 1) Namen der ausgetretenen Gemeinderathemmitglieder,
 2) Namen der neugewählten Gemeinderathemmitglieder,
 3) Stand, Gewerbe und Nebenämter der Gewählten,
 4) Tag und Jahr der Geburt derselben,
 5) etwaige gerichtliche Vorstrafen der Gewählten,
 6) Tag der Beerdigung.
 7) Eine Bemerkung darüber, daß weder gegen das Wahlverfahren noch gegen die Person der Gewählten gesetzliche Einwen- dungen bekannt sind. (Vergl. H. Ergänz. Band zum Reg.-Bl. S. 192.)
 Die Berichte müssen spätestens am

31. Dezember d. J.
 im Besitze des Oberamts sein.
 Den 27. Novbr. 1879.
 R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.
Die Schultheißenämter
 werden an die rechtzeitige Vorlegung der pro ut. Nov. verfallenen Spörkelverzeichnisse resp. Fehllisten erinnert.
 Den 29. November 1879.
 R. Oberamt. Baum.

Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.
 Da schon mehrfach wahrgenommen und beklagt worden ist, daß in mehreren Gemeinden des Bezirke die Vermarkung der Güter und namentlich der öffentlichen Wege, Wassergräben und Gewände nicht in vorchriftsmäßiger Weise stattfindet so werden die Ortsbehörden auf S. 22 bis 25 der Minist.-Verf. vom 12. Oktober 1849 Regbl. Seite 687 ausdrücklich aufmerksam gemacht